

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>1</b>
<b>Rechtliche Grundlagen .....</b>	<b>2</b>
<b>Französisch.....</b>	<b>3</b>
<b>Technik .....</b>	<b>5</b>
<b>Gesundheit und Soziales .....</b>	<b>7</b>
<b>Wirtschaft.....</b>	<b>9</b>
<b>Profilbildung / Wahlzettel.....</b>	<b>12</b>

## Rechtliche Grundlagen

### **Profilunterricht:**

Um einer stärkeren Berufsorientierung näher zu kommen, ist seit dem Schuljahres 2011/12 an den Real- und Oberschulen in Niedersachsen neben dem Pflicht- und Wahlpflichtunterricht ein **zweistündiger Profilunterricht** mit den Auswahl Schwerpunkten Französisch, Wirtschaft, Technik und Gesundheit und Soziales **für die Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen** eingeführt worden (Das Angebot richtet sich nach den personellen und materiellen Möglichkeiten der Realschule Bleckede).

Für diese Klassen wird der bisher vierstündige Wahlpflichtunterricht auf zwei Stunden je Jahrgang reduziert und um zwei Stunden Profilunterricht ergänzt.

**Schülerinnen und Schüler, die ab dem 9. Jahrgang das Profilmfach Französisch wählen, können an keinem Wahlpflichtkurs teilnehmen.**

**Die Schülerinnen und Schüler treffen ihre Auswahlentscheidung bezgl. der Profilbildung für zwei Schuljahre!**

### **Wahlpflichtunterricht:**

Die Schülerinnen und Schüler treffen ihre **Entscheidung bezgl. des Wahlpflichtunterrichts für ein Schuljahr!** Das Angebot richtet sich nach den personellen und materiellen Möglichkeiten der Realschule Bleckede. Es wird darauf geachtet, dass neben anderen möglichst die Fächer im Wahlpflichtprogramm erscheinen, die im Pflichtunterricht unterrepräsentiert sind. Die Organisation des Wahlpflichtangebots kann wegen der zurzeit geringen Schülerzahl an der RS Bleckede auch jahrgangsübergreifend sein, d. h. die Kurse werden von Schüler/innen aus den Klassen 9 und 10 gemeinsam besucht. Nachteile entstehen den jüngeren Schülern dadurch nicht.

### **Leistungsbewertung:**

Die **Leistungen in den Profil- und Wahlpflichtkursen** werden benotet und sind **versetzungs- bzw. abschlusswirksam** (mangelhafte oder ungenügende Zensuren im WPK/Profilunterricht müssen also für den Fall des Anwendens der Ausgleichsregelung durch befriedigende bzw. gute Zensuren in Fächern mit entsprechender Wochenstundenzahl ausgeglichen werden).

Gem. Erlass des Niedersächsischen Kultusministeriums muss jede Schülerin/jeder Schüler Wahlpflichtkurse (ab Kl. 9 incl. Profilunterricht) über insgesamt vier Unterrichtswochenstunden belegen. Der Unterricht wird in der Regel in Doppelstunden erteilt.

## Französisch

- ***Von Frankreich und Deutschland gehen die stärksten Impulse für die Begegnungen von europäischen Bürgern aus.***
- ***Jedes Jahr ist Frankreich das Reiseziel von 12 Millionen Deutschen.***
- ***Bei den Fremdsprachen, die auf deutschem Arbeitsmarkt gefragt sind, steht Französisch mit weitem Abstand an zweiter Stelle.***
- ***Durch die deutsch-französischen Geschäftsbeziehungen finden 400 000 Deutsche und 350 000 Franzosen einen Arbeitsplatz.***

Die Entscheidung für die Profilbildung Französisch bedeutet, dass die Teilnehmer bereits erworbene Grundkenntnisse in der französischen Sprache erweitern und vertiefen.

Alle Unterrichtsinhalte sind in landeskundliche Informationen eingebunden, damit gewinnen die Teilnehmer neben dem Fremdspracherwerb wichtige Einblicke in die Lebensweise des französischen Volkes sowie seiner Kulturgeschichte.

Begegnungen mit französisch Sprechenden im privaten wie auch im beruflichen Bereich werden vorbereitet und erleichtert.

Die Profilbildung Französisch wird mit 4 Wochenstunden unterrichtet, dies bedeutet, dass die Entscheidung für einen Wahlpflichtkurs ausgeschlossen ist. Die Zensur im Fach Französisch wird versetzungswirksam.

Als Arbeitsgrundlage des Unterrichts dient das Lehrwerk „Tous Ensemble“ (Klett Verlag).

Für die Schüler der 9. Klasse bietet dieses Lehrwerk jugendbezogene, sozialkritische Inhalte, wie z.B.

- Erlebnisse mit Gleichaltrigen auf Reisen nach Paris und in die Charente, in die Schweiz ...
- Besuch in einem französischen Betrieb
- Auseinandersetzung mit Fragen des Umweltschutzes

Die Teilnehmer lernen, sich in Alltagssituationen, speziell auf Reisen zu verständigen, wie man französische Briefe verfasst, wie man Informationen einholt etc.

Ein wichtiger Bestandteil des WPK Französisch sind Reisen nach Frankreich. Regelmäßig stattfindende Besuche in unseren Partnergemeinden Tôtes/Auffay oder in Paris erfordern eine sehr intensive, praktische Vorbereitung, vor allem im sprachlichen Bereich. In der originalen Begegnung lernen die Schüler u. a. kulturelle Unterschiede wahrzunehmen, sich damit auseinanderzusetzen und diese zu tolerieren.

Am Ende der Sekundarstufenzeit, nach 5 Jahren Französischunterricht, können die Teilnehmer des WPK Französisch ein Sprachniveau erreicht haben, das ihnen hilfreiche Grundlagen für das Berufsleben oder den Übergang in die Sekundarstufe II bietet.

## Technik

### Themenschwerpunkte 9. Jahrgang:

#### 1. *Technisches Zeichnen*

In diesem Kurs soll das Projektionszeichnen – die Grundlage des technischen Zeichnens – behandelt werden. Arbeitsmaterial:

- Zeichenplatten (stehen zur Verfügung)
- Software zur Darstellung von Dreitafelprojektionen (steht zur Verfügung)
- Feinminienstifte (müssen selbst angeschafft werden)

#### 2. *Elektronik*

- Einfache elektronische Schaltungen herstellen und verstehen
- Arbeitsweise eines Transistors
- Aufbau elektronische Speicher

### Themenschwerpunkte 10. Jahrgang:

#### 3. *Aufbau eines Computers*

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen mit Hilfe eines selbst gebauten elektronischen Baukastensystems die Funktionsweise eines Computers. Dabei werden bestimmte Funktionsabläufe und Schaltungsaufbauten auch mit dem **Computerprogramm**

**Crocodile Clips** simuliert:

- Wie ist der Computer aufgebaut? – Digitalelektronik
- Wie speichert der Computer Informationen? – Flip-Flop
- Wie rechnet der Computer? – Dualzahlen

#### 4. Steuern und Regeln mit dem LEGO Programm Mindstorms

- Auf Basis der LEGO Technik wird ein robuster Roboter konstruiert und gesteuert. Zwei Schüler arbeiten jeweils zusammen. Es wird ein Einblick in die Robotersteuerung, in Steuer- und Regelungsprozesse und das Zusammenspiel von Motoren und Sensoren gegeben. – **Vorkenntnisse im Programmieren sind nicht notwendig!**
- Die Kursteilnehmer stellen ein einfaches **Interface** (Anpassungsschaltung, die an den PC angeschlossen wird) für einfache Steuerungsaufgaben mit dem Computer her. Damit werden dann einfache Steuerungsaufgaben bearbeitet. Die Programmierung erfolgt mit der Programmiersprache „Scratch“:
  - Wie steuert der PC einen Verkehrsablauf?  
(Ampelsteuerung)
  - Blinklicht- und Lauflichtsteuerung
  - Wie steuert der PC einen Schrittmotor?

#### 5. CAD

In den technischen Betrieben wird überwiegend mit CAD-Software gearbeitet. Dieses Programm ermöglicht die Erstellung von Werkstücken (Körpern), einschließlich mechanischer Verbindungen, die auch in Bewegung auf Funktionstauglichkeit geprüft werden können. Alle Arbeitsschritte vollzieht man simuliert mit Hilfe des PCs am Bildschirm.

Die Kursteilnehmer

- erlernen die Grundlagen der Erstellung von Grundflächen (Skizzenmodus),
- üben das Extrahieren in 3D-Körpern mit den Möglichkeiten der Weiterverarbeitung und
- stellen mechanische Abhängigkeiten verschiedener Bauteile her.

Dafür ist es notwendig, dass die Fertigkeiten „Technisches Zeichnen“ im 9. Jahrgang erlangt wurden. Die Arbeitsaufträge für das Programm Inventor-CAD werden vorwiegend als genormte technische Zeichnungen ausgegeben.

**Wichtig:** Grundlage für die Notengebung sind allein die in der Schule erbrachten Leistungen im Profulfach Technik!

## Gesundheit und Soziales

Das Profilband Gesundheit und Soziales ist in **4 Module** unterteilt und wird im 9. Schuljahr und im 10. Schuljahr mit **2 Stunden** pro Woche unterrichtet.

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit den **persönlichen und beruflichen Perspektiven** sowie dem **Kompetenzerwerb** (Fähigkeiten, Kenntnisse, Fertigkeiten, Einstellungen) in den Bereichen der **Sozialpädagogik, Gesundheit und Pflege, Ernährung und Hauswirtschaft**.

Mit diesen Kompetenzen sollen sie befähigt werden, ihr zukünftiges berufliches und privates Leben aktiv, eigenverantwortlich und sozial zu gestalten und zu bewältigen.

### **Modul 1 - Persönliche und berufliche Perspektiven:**

- Berufsfelder im Bereich Gesundheit und Soziales
- Anforderungsprofile, Zukunftschancen, Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Lebensmodelle und Lebenswegplanungen

### **Modul 2 - Sozialpädagogik:**

- Bedeutung und Notwendigkeit von Erziehung
- Chancen und Herausforderungen familiärer Lebensformen
- Kindertageseinrichtungen - Funktion und Aufgaben

### **Modul 3 - Gesundheit und Pflege:**

- Zusammenhänge zwischen Lebensführung und gesundheitlichen Konsequenzen
- Handlungsoptionen für präventive Maßnahmen
- Beeinträchtigungen und Pflegesituationen
- Akutpflege

### **Modul 4 - Ernährung und Hauswirtschaft:**

- Die Bedeutung von Ernährung und Hauswirtschaft für Gesundheit und Lebensqualität
- Bedürfnisse der gegenwärtigen und zukünftigen Generation

Die Mitarbeit wird benotet und ist versetzungsrelevant. Arbeits- und Sozialverhalten wird beurteilt. Zudem ist angemessenes Verhalten und Auftreten vor allem im außerschulischen Bereich zwingend.

In dem Fach kann eine mündliche Prüfung zum Realschulabschluss abgelegt werden.

**Kosten:**

Die Kosten für eine Mappe und für die Erkundung von Lebensmitteln betragen pro Schuljahr 4,- €.

## Wirtschaft

Im Profilfach Wirtschaft erwerben die Schülerinnen und Schüler vertiefte Kenntnisse über grundlegende ökonomische Sachverhalte und Zusammenhänge. Dieser Kurs dient auch zur gezielten Vorbereitung auf Themen, die in kaufmännischen und handwerklichen Berufsschulen behandelt werden. Wer sich für wirtschaftliche Zusammenhänge interessiert, wird viele der folgenden Fragen beantwortet bekommen.

### **Themenschwerpunkte in Jahrgangsstufe 9:**

#### **1. Grundsätze wirtschaftlichen Handelns**

Warum ist wirtschaftliches Handeln notwendig? Was ist ökonomisch? Was ist das Minimal- und Maximalprinzip? Wie verwenden Konsumenten ihre Einkommen? Was für Einkommensquellen haben Haushalte heutzutage? Was ist der Unterschied zwischen Brutto- und Nettoeinkommen? Wie erstelle ich einen Haushaltsplan? Diese und andere Fragen werden wir anhand von Quellen und Texten im Buch sowie anschaulichen Dokumenten beantworten.

#### **2. Das Unternehmen und seine Leistungen/Regionaler Wirtschaftsraum**

Im ersten Abschnitt wird der Aufbau eines wirtschaftlichen Unternehmens behandelt. Die betrieblichen Grundfunktionen werden anhand eines industriellen Beispielunternehmens erarbeitet und in einen Gesamtzusammenhang gebracht. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf den Bereichen „Produktion“ und „Absatz“. Das heißt, ihr untersucht und vergleicht verschiedene Fertigungsverfahren in einem Unternehmen und untersucht den Marketing-Mix für Produkte sowie verschiedene Dienstleistungen. Im zweiten Abschnitt wird ein Unternehmen aus unserer Region erkundet, um die theoretisch erarbeitete Struktur eines Unternehmens an einem realen Beispiel wieder zu erkennen und den Aufbau dieses Unternehmens anhand der Erkundung zu dokumentieren.

**ZUSATZ:** Beim Exkurs „Einführung in das Rechnungswesen“ erhaltet ihr einen ersten Einblick in das betriebliche Rechnungswesen. Mithilfe der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Erfolg bzw. Misserfolg des wirtschaftlichen Handelns eines Betriebes aufgezeigt. Ihr sollt lernen, den Erfolg eines Unternehmens zu beurteilen. Zusätzlich beschäftigen wir uns mit einer „Bilanz“, welche die meisten Unternehmen am Ende eines Geschäftsjahres erstellen müssen. Dabei soll deutlich werden, wie erfolgreich ein Unternehmen gewirtschaftet hat, über welches Vermögen ein Unternehmen verfügt und wofür es verwendet werden kann.

#### **3. Der Staat im Wirtschaftsprozess**

---

Welche Aufgaben hat eigentlich der Staat in Bezug auf die Wirtschaft? In diesem Abschnitt stellen wir unterschiedliche Strukturen und Wirtschaftsordnungen gegenüber und klären dabei die Verantwortungsbereiche des Staates und deren Notwendigkeiten. Dabei behandeln wir auch das Thema der betrieblichen Mitbestimmung sowie Rechte und Pflichten von Arbeitgebern und Arbeitnehmern.

#### **Themenschwerpunkte in Jahrgangsstufe 10:**

##### **4. Rechtsformen von Unternehmen**

Bei der Gründung eines Unternehmens stellt sich zu Beginn die Frage, welche Rechtsform man annehmen möchte. Soll es z.B. eine Aktiengesellschaft (AG) werden oder eine offene Handelsgesellschaft (OHG)?

Es gibt eine Vielzahl von Rechtsformen, die ihr kennen lernen und anhand ihrer Vor- und Nachteile miteinander vergleichen sollt.

##### **5. Planspiel Existenzgründung**

In dieser Unterrichtseinheit werdet ihr euch mit der Planung und Durchführung einer Existenzgründung auseinandersetzen. Es sollen ein Handelsbetrieb, ein Dienstleistungsbetrieb oder ein Handwerksbetrieb gegründet werden. Hierzu werdet ihr in Gruppen eine sorgfältige Planung der Betriebsgründung bis hin zur Aufstellung eines Organigramms und der Darstellung alltäglicher Geschäftsvorfälle durchführen. In diesem Zusammenhang werdet ihr bei Betriebserkundungen verschiedener Branchen die Struktur einzelner Betriebe kennen lernen und euer dort erworbenes Wissen in die Betriebsgründung mit einfließen lassen.

##### **6. Wirtschaften ist international/Internationale Arbeitsteilung**

Nachdem ihr wirtschaftliches Handeln innerhalb eines Unternehmens bereits intensiv kennengelernt habt, erfahrt ihr nun, inwiefern wirtschaftliches Handeln national und international beeinflusst wird. Es geht einerseits um Zusammenhänge innerhalb der EU, und andererseits um weltwirtschaftliches Geschehen. Die Frage, welche Chancen und Risiken die Globalisierung mit sich bringt, steht hierbei unter anderen im Mittelpunkt.